Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 15 (1895)

Heft: 8

Artikel: XVI. Jahresbericht der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern pro 1894

Autor: Lüthi, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-259305

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PIONIER

Organ der schweiz. permanenten Schulausstellung

und

des schweiz. Vereins für Arbeitsunterricht.

XVI. Jahrgang. № 8. Bern, 31. Aug. 1895

Preis pro Jahr: Fr. 1. 50 (franko). — **Anzeigen:** per Zeile 15 Centimes.

Inhalt: XVI. Jahresbericht der schweizer. permanenten Schulausstellung. — Der Handarbeitsunterricht an Seminarien. — Bericht über den Cartonnagekurs für die Elementarschule, abgehalten in Zürich. — Die Bindemittel. — Geschichte des bernischen Schulwesens von Fetscherin, Regierungsrat des Kts. Bern (Fortsetzung). — Urteile unserer Fachmänner.

XVI. Jahresbericht der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern pro 1894.

I. Organisation und Personal, Beziehungen nach aussen.

Was wir schon seit Jahren befürchten mussten, dass die Regierung des Kantons Bern uns das Lokal künden werde, ist im Berichtsjahre eingetreten. Das 2. Stockwerk der Kavalleriekaserne wird umgebaut und der Hochschule zur Verfügung gestellt. Zugleich erhielten wir die Zusicherung, dass pro 1896 ein Flügel des Erdgeschosses uns zur Verfügung gestellt werde. Wie unterdessen die Sammlungen unterbringen? Von der Finanzdirektion der Stadt Bern wurde ein Lokal im neuen Länggassschulhause zur Verfügung gestellt. Wenn sich in der Stadt irgendwelche Räumlichkeiten gefunden hätten, würde die Direktion dieselben vorgezogen haben. Es lag die Gefahr nahe, die Schulausstellung für ein Jahr zu schliessen, was wir zu verhüten suchten. Dem Entgegenkommen des eidgenössischen Militärdepartements, Abteilung Kriegsverwaltung, haben wir es zu verdanken, dass uns ein Teil des bisherigen Raumes blieb. Der Lokalwechsel wurde auf 1896 verschoben, der uns grosse Veränderungen bringen wird, indem die neuen Lokalitäten im Plainpied zugänglicher und in jeder Beziehung vorteilhafter sein werden. Es ist vorauszusehen, dass der Besuch sich verdoppeln oder verdreifachen und die Wirksamkeit sich wesentlich steigern wird. Dann wird die Frage an uns herantreten, ob an der Organisation, die sich

bisdahin bewährt hatte, nicht Veränderungen notwendig werden, um der vermehrten Arbeit Meister zu werden. Da die Regierung des Kantons Bern für die Erstellung des neuen Lokales bedeutende finanzielle Opfer bringt, haben wir uns auch bei den Bundesbehörden bemüht, die Notwendigkeit grösserer Subventionen nachzuweisen. Das Tit. eidgenössische Industriedepartement hat denn auch in verdankenswerter Weise zur Anschaffung gewerblicher Lehrmittel pro 1895 einen ausserordentlichen Kredit von Fr. 2000 gewährt. Sodann stellte uns Herr Bundesrat Schenk bei der letzten Besprechung, welche wir bei der Jahreswende mit ihm hatten, eine Vermehrung der Subvention auf Fr. 2000 pro 1896 in Aussicht, wie denn der leider zu früh verstorbene Staatsmann überhaupt nach Kräften die Schulausstellungen förderte. So berief er die Vertreter der Schulausstellungen im Anfang unseres Berichtsjahres (3. Februar 1894) zu einer Sitzung in Bern ein, die er selber präsidierte. Es handelte sich darum, die Vorbereitungen zu der Landesausstellung in Genf zu treffen und Herr Bundesrat Schenk erklärte, dass er die Union der Schulausstellungen als Vertreterin des schweizerischen Schulwesens betrachte und deshalb, da ihm kein anderes Organ für das schweizerische Schulwesen zur Verfügung stehe, die Schulausstellungen mit den einzuleitenden Vorberatungen und Vorbereitung beauftrage. Die Schulausstellungen haben dann auch den ehrenvollen Auftrag übernommen und im Berichtsjahre den Programmentwurf für die Landesausstellung in Genf, Abteilung Schulwesen, vorbereitet. Unter der Leitung des Vororts Zürich haben zu diesem Zwecke 3 Sitzungen stattgefunden. Bei Gelegenheit der Unionssitzung in Zürich wurde vom Gründer der Schulausstellung in Zürich, Herrn Stadtrat Koller, die Richtigkeit unseres Standpunktes, den wir während 15 Jahren verfochten haben, nämlich der Grundsatz der Gleichberechtigung der schweizerischen Schulausstellungen voll und ganz anerkannt und damit wird hoffentlich für immer der Streit zwischen den Schulausstellungen von Zürich und Bern begraben sein. Wir haben diesen Tag als den glücklichsten unseres Lebens bezeichnet, indem er uns die Perspektive eröffnet, nun mit vereinten Kräften an der Förderung des schweizerischen Schulwesens zu arbeiten.

II. Direktion.

Infolge der bedeutenden Schulden, die vom Vorjahr auf der Ausstellung lasteten, war die Direktion in ihrer Thätigkeit gehemmt

und musste sich mit der Besorgung der laufenden Geschäfte und der Konsolidierung des bisherigen Zustandes begnügen. Die Direktion hielt im Berichtsjahre 5 Sitzungen, in welchen 26 Traktanden erledigt wurden. Nebst den gewöhnlichen Geschäften, Rechnungswesen etc., sind hervorzuheben: Vorberatung und Beteiligung an der Landesausstellung in Genf, Verhandlungen mit den Gemeinde- und Kantonsbehörden von Bern wegen der Lokalfrage, die zu einem glücklichen Abschluss geführt haben. Anschaffungen: Herr Direktor Balsiger bot der Schulausstellung um geringen Preis eine grosse Anzahl pädagogischer Werke an aus dem Nachlasse des Herrn Prof. Rüegg. Die Anschaffung derselben wurde im Prinzip beschlossen und mit den weitern Verhandlungen darüber der Präsident beauftragt. Ferner wurden anzuschaffen beschlossen, meist den Wünschen im Desiderienbuch entsprechend:

1. Süddeutsche Blätter für höhere Unterrichtsanstalten.
2. *Engelmann,* Leben der Griechen und Römer.
3. *Ambros,* Spielbuch für Schule und Haus.
4. *Andreæs* Handatlas, III. Auflage.
5. *Victor,* die neueren Sprachen.
6. Prof. *Sievers,* Amerika, allgemeine Landeskunde.
7. *Feilchenfeld,* Sammlung kleiner Vorträge (Der Arzt in der Schule).
8. *Kehr,* Geschichte der Methodik.
9. *Sperber,* pädagogische Bibliothek.
10. *v. Mülinen,* Beiträge zur bernischen Heimatkunde.
11. *Hanke,* die Schöpfung der Tierwelt.
12. Wiener Zeichnungsvorlagen.
13. *Hermes,* Zeichnenschule.
14. *Taubinger,* Entwürfe.
15. *Häger,* Bauzeichnen.
16. Pariservorlagen.
17. *Meyer,* moderne Entwürfe.
18. Der Sport.
19. *Moser,* ornamentale Pflanzenstudien.
20. *Dietler,* aus deutschen Lesebüchern.
21. Dr. *Lyon,* Handbuch der deutschen Sprache.
22. *Weide,* Anleitung zur Herstellung physikalischer Apparate.
23. *Becker,* Weltgeschichte.
24. *Moser,* Pflanzenstudien.
25. *Deck,* Vorbilder.

26. *Rehlender,* Sinnbilder.
27. *Hermes,* Vorlagen.
28. *Westermann,* deutsche Rundschau.
29. Buch der Erfindungen.
30. *Fritsche,* hygieinische Episteln,
nebst kleinern Schriften.

III. Archiv und Bibliothek.

Ausser jenen Anschaffungen, die hauptsächlich die Schulausstellung vermehrten, ist noch die grosse Zahl von Geschenken hervorzuheben, die auch im verflossenen Jahr von ausländischen und inländischen Staats- und Gemeindebehörden, Schulvorstehern und Lehrern uns in reichem Masse erfreut haben und unsere Bibliothek bereicherten. Die Zahl der Geschenke belief sich auf 604, wovon 150 Nummern uns aus dem Nachlass von Herrn Prof. Rüegg von Herrn Schuldirektor Balsiger im Auftrag von Frau Prof. Rüegg übergeben worden sind, und von Herrn Oberlehrer Sterchi 110 Nummern. Wir sprechen den verehrten Gebern hiermit unsern herzlichen Dank aus. Bei solchem Anwachsen ist natürlich der Katalog von 1891 nicht mehr auf der Höhe. Wir haben aber aus Mangel an Geld die Katalogisierung und die Fortsetzung des Druckes nicht beschliessen dürfen.

IV. Benutzung der Schulausstellung.

Die Schulausstellung war wie bisher alle Wochentage von 8 bis 11 Uhr und 1 bis 4 Uhr unentgeltlich geöffnet, ausgenommen eine Woche Ferien im Herbst und eine am Neujahr, wo die grosse Kälte den Aufenthalt im Lokal verunmöglichte. Der Besuch ist laut Kontrollliste ein konstanter, indem über 2000 Besucher sich eingeschrieben haben, die Personen, welche die Bibliothek benutzten nicht gerechnet. Aus der Ausstellung und der Bibliothek wurden an Lehrmitteln und Büchern über 3000 Nummern ausgeliehen. Die Portofreiheit, welche das Tit. eidgenössische Postdepartement unter der Bedingung gewährte, dass die Sendungen an die Schulkommission adressiert werden, hat den unerwarteten Vorteil gebracht, dass nun auch Schulkommissionspräsidenten die pädagogischen Werke lesen, welche sie den Lehrern zu übermitteln haben. Sowohl in der Besucherzahl als in der Zahl der Ausleihungen steht unsere

Schulausstellung ebenbürtig neben derjenigen in Zürich, was auch vom eidgenössischen Experten, Herrn Jung, lobend anerkannt worden ist.

V. Finanzen.

Einnahmen.

Bund	Fr. 1000. —	
Kanton Bern	„ 1000. —	
Industriedepartement	„ 200. —	
Verein	„ 550. —	
Stadt Bern	„ 250. —	
Entschädigung von der Telephonverwaltung	„ 20. —	
		Fr. 3020. —

Ausgaben.

Passivsaldo	Fr. 20. 36	
Porti, Fracht, Bureau	„ 297. 53	
Heizung	„ 139. —	
Mobiliar	„ 121. 60	
Besoldungen und Taglöhne	„ 1098. 80	
Drucksachen	„ 123. 50	
Anschaffungen	„ 994. 76	
Verschiedenes	„ 28. —	
		„ 2823. 07
	Aktivsaldo	Fr. 196. 93

Der Verein hatte 247 Mitglieder. Austritte 3 wegen Berufswechsel. Neu eingetreten 16. Zunahme 13.

Die nächste Jahresversammlung wird wahrscheinlich im neuen Lokal im Plainpied der Kavalleriekaserne stattfinden können. Infolge der baulichen Veränderung ist die Schulausstellung in einem Übergangsstadium, welches uns eine neue Entwicklungsperiode verspricht.

E. Lüthi.

Der Handarbeitsunterricht an Seminarien.

Die soeben erfolgte Preisausschreibung der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft in Verbindung mit dem schweizerischen Handarbeitsverein legt ein deutliches Zeugnis ab über das fröhliche Gedeihen des Handarbeitsunterrichtes und ist zugleich für alle